Call for Abstracts
Teaching and Learning Conference FH OÖ 2027

Leitthema: Hochschule der Zukunft
Wie gestalten wir die Hochschule von morgen?

Mittwoch, 5. Mai 2027, FH OÖ Campus Wels
Einreichfrist: 8. Februar 2027
Review-Rückmeldung: 25. März 2027
Einreichung: ConfTool mit offizieller Vorlage

Hochschulen stehen vor der Aufgabe, Studium und Lehre angesichts technologischer, gesellschaftlicher, ökologischer und globaler Veränderungen zukunftsfähig zu gestalten. Welche Bildungsziele und Kompetenzen werden relevant? Wie entwickeln wir Curricula, Lehr-Lern-Prozesse und Prüfungsformate weiter und sichern dabei wissenschaftliche Qualität, Teilhabe, Autonomie und gesellschaftliche Verantwortung?
Zukunftsfähigkeit erfordert Veränderungen evidenzbasiert, lernendenzentriert und unter Einbezug unterschiedlicher Perspektiven zu gestalten.

Vier miteinander verbundene Gestaltungsfelder stehen dabei im Mittelpunkt:
Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, Diversität und Internationalisierung.

Generative KI und zunehmend eigenständig handelnde KI-Systeme (agentische KI) fordern Hochschulen heraus, Kompetenzentwicklung, wissenschaftliche Integrität und die Mensch-KI-Interaktion verantwortlich zu gestalten. Fachliche Urteilsfähigkeit, digitale Souveränität und KI-Kompetenzen gewinnen dabei ebenso an Bedeutung wie klare Regeln und Zuständigkeiten sowie tragfähige digitale Infrastrukturen.

Zugleich erfordert die Vielfalt der Studierenden barrierearme, chancengerechte und diversitätssensible Lernumgebungen. Diese sollen unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Neurodiversität berücksichtigen, Zugehörigkeit und das Wohlbefinden der Studierenden stärken sowie Benachteiligungen durch digitale Technologien vermeiden.

Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Studierende, komplexe ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen wissenschaftlich fundiert zu analysieren und verantwortungsvoll mitzugestalten.

Internationale und interkulturelle Bildung eröffnet neue Perspektiven und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Zugleich sind Hochschulen gefordert, internationale Studierende bei der akademischen und sozialen Integration während des Studiums und beim Übergang in Gesellschaft und Beruf zu begleiten.

Die Hochschule der Zukunft ist kein feststehendes Modell, sondern eine gemeinsam zu gestaltende Entwicklungsaufgabe. Die **Teaching and Learning Conference 2027** lädt dazu ein,

aktuelle Forschungsergebnisse, theoretische und konzeptionelle Perspektiven, Evaluations- und Entwicklungsarbeiten sowie wissenschaftlich reflektierte Praxisbeispiele zu diesen vier Gestaltungsfeldern einzubringen.

Thematische Schwerpunkte

Einreichungen können einem oder mehreren der folgenden Schwerpunkte zugeordnet werden. Bei Mehrfachzuordnung ist ein Hauptschwerpunkt anzugeben. Die Themen und Fragestellungen dienen der Orientierung und sind nicht abschließend. Interdisziplinäre, partizipative und schwerpunktübergreifende Beiträge sind ausdrücklich willkommen.

1. Künstliche Intelligenz und akademische Bildung

Wie gestalten wir akademische Bildung unter den Bedingungen generativer und agentischer KI?

Generative und zunehmend agentische KI verändern die Bedingungen akademischen Lernens, Lehrens, Prüfens und wissenschaftlichen Arbeitens. Im Mittelpunkt steht nicht allein, welche Aufgaben KI übernehmen kann, sondern wie das Zusammenwirken von Mensch und KI gestaltet werden soll. Fachliche Urteilsfähigkeit, wissenschaftliche Integrität, intellektuelle und digitale Autonomie sowie die Fähigkeit, KI-generierte Ergebnisse kritisch einzuordnen und zu verantworten, gewinnen damit an Bedeutung. Zugleich werden Kompetenzentwicklung, Governance und souveräne KI-Infrastrukturen zu institutionellen Gestaltungsaufgaben.

Orientierende Fragestellungen

- Wie verändern generative und agentische KI Lernen, Lehren, Prüfen und wissenschaftliches Arbeiten, und welche Bildungsziele und Kompetenzen gewinnen dadurch an Bedeutung?
- Wie kann die Mensch-KI-Interaktion gestaltet werden, sodass fachliche Kompetenz, kritische Urteilsfähigkeit und intellektuelle Autonomie erhalten und weiterentwickelt werden?
- Wie müssen Lehr-, Lern- und Prüfungsformate weiterentwickelt werden, damit Lernen, Kompetenzentwicklung, wissenschaftliche Integrität und Autor:innenschaft nachvollziehbar bleiben?
- Welche KI-Kompetenzen, Governance-Strukturen und digitale Infrastrukturen benötigen Hochschulen für einen verantwortungsvollen, fairen und souveränen Umgang mit KI?

2. Nachhaltigkeit und transformative Hochschulbildung

Wie kann Hochschulbildung Studierende dazu befähigen, nachhaltige Entwicklung wissenschaftlich fundiert und verantwortlich mitzugestalten?

Nachhaltigkeit ist nicht allein Gegenstand einzelner Lehrveranstaltungen, sondern eine curriculare, didaktische und institutionelle Gestaltungsaufgabe. Bildung für nachhaltige Entwicklung richtet den Blick darauf, wie Studierende befähigt werden können, komplexe

ökologische, soziale und gesellschaftliche Herausforderungen wissenschaftlich zu analysieren, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, Zielkonflikte kritisch zu reflektieren und an Transformationsprozessen verantwortlich mitzuwirken.

Orientierende Fragestellungen

- Wie können Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskompetenzen fachlich fundiert und verbindlich in Curricula und Studiengänge integriert werden?
- Welche Lehr- und Lernformate fördern systemisches und kritisches Denken, die Reflexion von Zielkonflikten sowie verantwortliche Gestaltungsfähigkeit?
- Wie können Prüfungs- und Reflexionsformate die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen sichtbar und nachvollziehbar machen?
- Wie kann Nachhaltigkeit über einzelne Lehrveranstaltungen hinaus dauerhaft in Studium, Lehre und Hochschulentwicklung verankert werden?

3. Inklusive und diversitätssensible Hochschullehre

Wie können Hochschullehre und Lernumgebungen so gestaltet werden, dass unterschiedliche Studierende chancengerecht teilhaben, erfolgreich lernen und Zugehörigkeit erfahren können?

Studierende bringen unterschiedliche Bildungs- und Berufsbiografien, Lebenslagen, Fähigkeiten, Lernvoraussetzungen und Perspektiven mit. Zukunftsfähige Hochschullehre berücksichtigt diese Vielfalt nicht erst durch nachträgliche Anpassungen, sondern möglichst bereits bei der Gestaltung von Curricula, Lehr-Lern-Prozessen, Lernräumen und Prüfungsformaten. Dabei gewinnen Barrierefreiheit, Neurodiversität, Zugehörigkeit, psychologische Sicherheit und Student Wellbeing an Bedeutung.

Orientierende Fragestellungen

- Wie können Lehr-Lern-Prozesse, Lernumgebungen und Prüfungsformate barrierearm, diversitätssensibel und chancengerecht gestaltet werden?
- Welche Bedingungen fördern Teilhabe, Zugehörigkeit, psychologische Sicherheit und Student Wellbeing und unterstützen damit erfolgreiches Lernen?
- Wie können unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Neurodiversität berücksichtigt werden, ohne fachliche Anforderungen und Qualitätsstandards zu relativieren?
- Wie können digitale Technologien und KI so gestaltet und eingesetzt werden, dass sie Teilhabe fördern und neue Barrieren, Benachteiligungen und Bias möglichst vermeiden?

4. Internationalisierung und zukunftsfähige Studienangebote

Wie gestalten wir internationale Hochschulbildung, die interkulturelles Lernen ermöglicht, Teilhabe fördert und nachhaltige Bildungs- und Berufswege eröffnet?

Internationalisierung von Studium und Lehre umfasst heute weit mehr als physische Mobilität. Internationale Curricula, Mehrsprachigkeit, Internationalisation at Home, virtuelle und hybride

Zusammenarbeit sowie transnationale Kooperationen eröffnen neue Formen internationalen und interkulturellen Lernens. Zukunftsfähige Internationalisierung nimmt zugleich den gesamten Studienverlauf in den Blick: von Zugänglichkeit und akademischer Integration über Zugehörigkeit und Sprachentwicklung bis zu Praxiserfahrungen und dem Übergang in Gesellschaft und Beruf.

Orientierende Fragestellungen

- Wie können internationale und interkulturelle Kompetenzen in Curricula verankert, in der Lehre gefördert und in geeigneten Prüfungsformaten sichtbar gemacht werden?
- Wie können Internationalisation at Home, Mehrsprachigkeit sowie virtuelle und hybride internationale Kooperationen internationale Lernerfahrungen für unterschiedliche Studierendengruppen ermöglichen?
- Wie müssen international ausgerichtete Studienangebote gestaltet sein, damit sie fachlich attraktiv, inklusiv und langfristig zukunftsfähig bleiben?
- Wie können Hochschulen internationale Studierende vom Studium bis zum Berufseinstieg unterstützen und den erfolgreichen Übergang internationaler Absolvent:innen in den Arbeitsmarkt des Studienlandes fördern?

Beitragsformate

Format	**Beschreibung**	**Umfang**
Präsentationsbeitrag	Wissenschaftlicher Vortrag zu Forschung, Konzept, Evaluation oder reflektierter Praxis	20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion
Hands-on Workshop	Interaktives Format zur gemeinsamen Erprobung oder Reflexion von Methoden, Werkzeugen oder Konzepten	45 Minuten
Posterbeitrag	Visuell ansprechende Darstellung von Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekten	Posterformat A0 (Hochformat oder Querformat) Abgabe bei der Registrierung

Als Präsentationsbeitrag

Präsentationsbeiträge können empirische, theoretische oder konzeptionelle Arbeiten sowie wissenschaftlich reflektierte Praxisbeispiele aus Studium, Lehre und Hochschulentwicklung vorstellen. Willkommen sind didaktische Innovationen und institutionelle Initiativen, die bereits umgesetzt werden, oder sich in der Erprobung befinden.

Erwartungen an die Einreichung: Zielsetzung und Kontext, Bezug zum gewählten Themenschwerpunkt, Vorgehen beziehungsweise Umsetzung, zentrale Ergebnisse oder Erkenntnisse sowie eine Reflexion von Wirksamkeit, Herausforderungen und Transferpotenzial. Relevante Literatur ist anzuführen.

Für die weitere Planung der Veranstaltung bitten wir Sie, Ihren Beitrag zu spezifizieren und im Conftool der passenden Kategorie zuzuordnen:

- Praxisbericht aus der Hochschule
- Theoriebeitrag
- Empirischer Beitrag

Präsentationsdauer: 30 Minuten (20 Minuten Vortrag und 10 Minuten Zeit für Fragen und Diskussion).

Als Hands on Workshop

Ein Hands-on Workshop ermöglicht es den Teilnehmenden, Methoden, Tools oder Lehr-Lern-Konzepte aktiv zu erproben und gemeinsam zu reflektieren. Im Vordergrund stehen Interaktion, praktische Anwendung und der Transfer in Studium und Lehre.

Die Einreichung umfasst die Zielsetzung und Relevanz des Workshops, die geplanten Aktivitäten und Methoden, den Bezug zum gewählten thematischen Schwerpunkt sowie den erwarteten Beitrag zur Weiterentwicklung von Studium, Lehre oder Hochschulentwicklung. Technische oder räumliche Anforderungen sind gegebenenfalls anzuführen.

Workshop-Dauer: 45 Minuten.

Als Posterbeitrag für den Posterwalk

Ein Posterbeitrag bietet die Möglichkeit, Forschungsvorhaben, Lehrinnovationen, Entwicklungsprojekte oder konzeptionelle Ansätze kompakt und visuell ansprechend darzustellen. Im Mittelpunkt stehen die zentralen Fragestellungen, das Vorgehen sowie wesentliche Ergebnisse, Erkenntnisse oder Erfahrungen.

Angenommene Poster werden im Rahmen eines Posterwalks präsentiert. Die Einreichenden bringen ihr Poster zur Veranstaltung mit und stellen ihren Beitrag im vorgesehenen Zeitfenster vor.
Formatvorgaben:

- Format: DIN A0, Hoch- oder Querformat
- Inhalt: Titel, Autor:innen und Institution, Zielsetzung bzw. Fragestellung, Vorgehen, zentrale Ergebnisse oder Erkenntnisse sowie Ausblick
- Gestaltung: übersichtlich, gut lesbar und visuell klar
- Empfohlen: QR-Code zu weiterführenden Informationen und Kontaktdaten

Technische Anforderungen

Falls Sie für Ihre Präsentation, für Ihren Hands-on Workshop, oder für Ihr Poster eine spezielle technische Ausstattung benötigen, teilen Sie uns dies bitte bereits bei der Einreichung mit. Wir bemühen uns, die entsprechenden Rahmenbedingungen bereitzustellen. Generell danken wir Ihnen im Falle einer Annahme Ihres Beitrages für eine kurze Information per E-Mail an tlc-conference@fh-ooe.at darüber, welches Equipment Sie vor Ort benötigen.

Um eine vielfältige und qualitativ hochwertige Konferenzgestaltung zu ermöglichen, behalten sich die Veranstalter:innen vor, bei einer hohen Anzahl an Einreichungen, die Beitragstypen gegebenenfalls anzupassen und die Dauer einzelner Beiträge flexibel zu gestalten.
Ziel ist es, möglichst vielen spannenden Impulsen Raum zu geben und ein ausgewogenes Programm zu gewährleisten.

Anforderungen an den Abstract

Einreichungen erfolgen ausschließlich über die Einreichungsplattform ConfTool und unter Verwendung der offiziellen Vorlage.

Der Abstract soll enthalten:

- ein Extended Abstract im Umfang von ca. 700 Wörtern
- ein Kurz-CV der Autor:innen im Umfang von ca. 100 Wörtern
- Zuordnung zu einem oder mehreren thematischen Schwerpunkten mit Angabe des Hauptschwerpunktes
- drei bis fünf Schlagwörter
- Literaturangaben

Einreichungssprache: Deutsch oder Englisch.
Einreichung: Konferenzsystem ConfTool mit Link: https://www.conftool.net/tlc-conference2027

Falls generative KI bei Konzeption, Analyse, Übersetzung oder sprachlicher Überarbeitung des Abstracts verwendet wurde, sind Werkzeuge, Zweck und Umfang kurz anzuführen.

Neu: Peer-Review-Verfahren und Best Practice Award

Alle formal vollständigen Einreichungen werden in einem wissenschaftlichen Peer-Review-Verfahren begutachtet. Mögliche Entscheidungen sind:

- Annahme
- Annahme mit geringfügigen Überarbeitungen
- Annahme als Posterbeitrag
- Ablehnung

Unter den angenommenen Beiträgen wird ein Best Practice Award vergeben. Der Best Practice Award würdigt einen innovativen und übertragbaren Beitrag zur Hochschullehre, der vom Reviewteam aus den eingegangenen Einreichungen ausgewählt wird.

Publikation

Über die Möglichkeit zur Erstellung und Einreichung eines Full Papers im Tagungsband werden die Autor:innen angenommener Beiträge gegebenenfalls rechtzeitig durch das Organisationsteam informiert.

Zeitplan der Einreichung und Begutachtung

Information	**Termin**
Veröffentlichung des Calls	24. November 2026
Deadline für die Einreichung eines Abstracts	8. Februar 2027
Rückmeldung aus dem Reviewverfahren	25. März 2027
Veröffentlichung des Programms	Anfang April 2027
Teaching and Learning Conference	5. Mai 2027

Weitere Informationen

Veranstaltungsort

Fachhochschule Oberösterreich, Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften, Stelzhamerstraße 23, 4600 Wels, Österreich.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt 60 Euro und inkludiert Pausensnacks, Getränke und Mittagessen. Studierende nehmen kostenfrei teil.

Organisation und Kontakt

Teaching and Learning Center FH OÖ
E-Mail: tlc-conference@fh-ooe.at

Disclaimer / KI-Hinweis: Bei der Erstellung dieses Call for Abstracts wurde Microsoft 365 Copilot zur Unterstützung von Strukturierung und Zusammenfassungen eingesetzt. Die fachliche, wissenschaftliche und redaktionelle Verantwortung liegt beim Teaching and Learning Center der FH Oberösterreich.